

Auslegungsvermerk der Gemeinde

(Öffentlichkeitsbeteiligung § 43b EnWG)

Der Plan hat ausgelegen in der Zeit

vom 20....
bis 20....

in der Gemeinde.....

Gemeinde



Planfeststellungsvermerk der Planfeststellungsbehörde

Nach § 43b EnWG i.V.m. § 74 VwVfG planfestgestellt durch Beschluss

vom 20....

Planfeststellungsbehörde



Auslegungsvermerk der Gemeinde

(Planfeststellungsbeschluss und festgestellter Plan (§ 43b EnWG i.V.m. § 74 VwVfG))

Der Planfeststellungsbeschluss und Ausfertigung des festgestellten Planes
haben ausgelegen in der Zeit

vom 20....
bis 20....

in der Gemeinde.....

Gemeinde



Erläuterungsbericht

380-kV-Höchstspannungsfreileitung

Wesel – Pkt. Meppen, Bl. 4201

Abschnitt: Pkt. Haddorfer See – Pkt. Meppen

Änderung der 110-kV-Hochspannungsfreileitung

Anschluss Hanekenfähr, Bl. 0830

**Änderung der 110-kV-Bahnstromleitung Salzbergen - Haren,
Nr. 0541**

2. Deckblattänderung

Stand: 09.03.2022

Inhalt: 10 Seiten





380-KV- HÖCHSTSPANNUNGSFREILEITUNG WESEL – PKT. MEPPEN, BL. 4201 ABSCHNITT: PKT. HADDORFER SEE – PKT. MEPPEN

2. Deckblattänderung nach § 73 Abs. 8 VwVfG

Erläuterungsbericht Stand 09.03.2022

1 Einführung

Das EnLAG-Vorhaben Nr. 5 vom nordrhein-westfälischen Netzverknüpfungspunkt (NVP) Niederrhein in Wesel nach Dörpen/West in Niedersachsen dient der Verstärkung der bestehenden Leitungstrassen zum Abtransport der steigenden Windenergiemengen aus Norddeutschland. Das Vorhaben fällt in die Zuständigkeit der beiden Übertragungsnetzbetreiber TenneT TSO GmbH und Amprion GmbH. Die Amprion GmbH plant und realisiert ca. 150 km dieser ca. 180 km langen Leitungsverbindung zwischen dem NVP Niederrhein in Wesel und dem Pkt. Meppen.

Das Planfeststellungsverfahren für den Genehmigungsabschnitt 7 (GA7) zwischen dem Pkt. Haddorfer See (Landesgrenze NRW/NDS) und dem Pkt. Meppen wurde am 29.05.2015 bei der zuständigen Planfeststellungsbehörde der NLStBV in Hannover beantragt. Der Erörterungstermin wurde am 05./06.02.2019 in Lingen (Ems) durchgeführt.

Aufgrund der im Rahmen der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung vorgetragenen Einwendungen Privater und der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange (TÖB) beantragt die Vorhabenträgerin nach Abstimmung mit der Planfeststellungsbehörde nun eine nachträgliche Änderung des ausgelegten Plans gemäß § 73 Abs. 8 VwVfG (nachfolgend 2. Deckblattänderung) und reagiert damit auf das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit.

In den Unterlagen des vorliegenden Antrags ist die beantragte Trasse in rot dargestellt. Änderungen im Rahmen der 2. Deckblattänderung sind grün dargestellt, während der entfallende ursprüngliche Planungsstand durch grüne Kreuze markiert ist. Die im Rahmen der vorhergehenden 1. Deckblattänderung erfolgten Änderungen sind zudem in blau dargestellt.

2 Umfang der Deckblattänderung und Beschreibung der Maßnahmen im Einzelnen

Die vorliegende 2. Deckblattänderung umfasst die folgenden Maßnahmen, welche in den nachfolgenden Kapiteln 2.1 bis 2.6 im Einzelnen beschrieben werden:

2.1 Reduzierung der Masthöhen der Maste Nr. 238, 239, 246, 252, 253, 254

2.2 Geringfügige Verschiebung des Maststandortes Nr. 253 auf dem Gebiet der Gemeinde Emsbüren

2.3 Änderung des Masttyps und der Höhe von Mast Nr. 3449 (DB Energie) auf dem Gebiet der Gemeinde Geeste

2.4 Anpassung des Schutzstreifens im Mastbereich Nr. 232 – 238

2.5 Korrektur von Angaben in den Mastschemazeichnungen und der Masttabelle des Antrags vom 29.05.2015

2.6 Aktualisierte Darstellung der Richtfunkstrecke im Mastbereich 302

2.1 Reduzierung der Masthöhen der Masten Nr. 238, 239, 246, 252, 253, 254

Mit der Reduzierung der Masthöhen auf maximal 77,5 m über Erdoberkante (EOK) reagiert die Vorhabenträgerin auf die Stellungnahme eines TÖB. Die genannten Masten liegen im Bau-beschränkungsbereich des Luft-/Bodenschießplatzes Nordhorn („Nordhorn Range“) und standen in der bisher beantragten Form bzw. Höhe im Konflikt mit militärischen Belangen. Um den flugbetrieblichen Anforderungen des TÖBs genüge zutun, werden die Höhen der Maststandorte entsprechend reduziert.

Die Höhen der geplanten Maste Nr. 238, 239, 246, 252, 253 und 254 werden auf maximal 77,5 m über EOK angepasst. Dabei werden die Höhe von Mast Nr. 238 von 77,0 m auf 71,0 m und die des Masten Nr. 239 von 83,5 m auf 77,5 m reduziert. Die Masten Nr. 246 und 252 werden von 80,5 m auf ebenfalls 77,5 m reduziert. Die Höhe des Mastes Nr. 253 wird von 86,5 m auf 77,5 m und der Mast Nr. 254 von 92,5 m auf 76,5 m reduziert.

Die Maststandorte, Zuwegungen sowie temporäre Arbeitsflächen bleiben gegenüber der ursprünglichen Planung unverändert.

Bei den Masten Nr. 239, 246, 252 und 253 handelt es sich, wie der Anlage 4.1 DB2 und aus-zugsweise der Tabelle 1 (vgl. Kapitel 2.5) zu entnehmen ist, unverändert um Tragmasten des-selben Masttyps. Der Mast Nr. 254 wird aufgrund veränderter statischer Anforderungen als Abspannmast realisiert.

2.2 Geringfügige Verschiebung des Maststandortes Nr. 253

Aufgrund der reduzierten Masthöhen und der Querung der BAB 31 muss zur Einhaltung der Sicherheitsabstände der Mast Nr. 253 geringfügig entlang der Leitungsachse verschoben werden (siehe Abbildung 1).

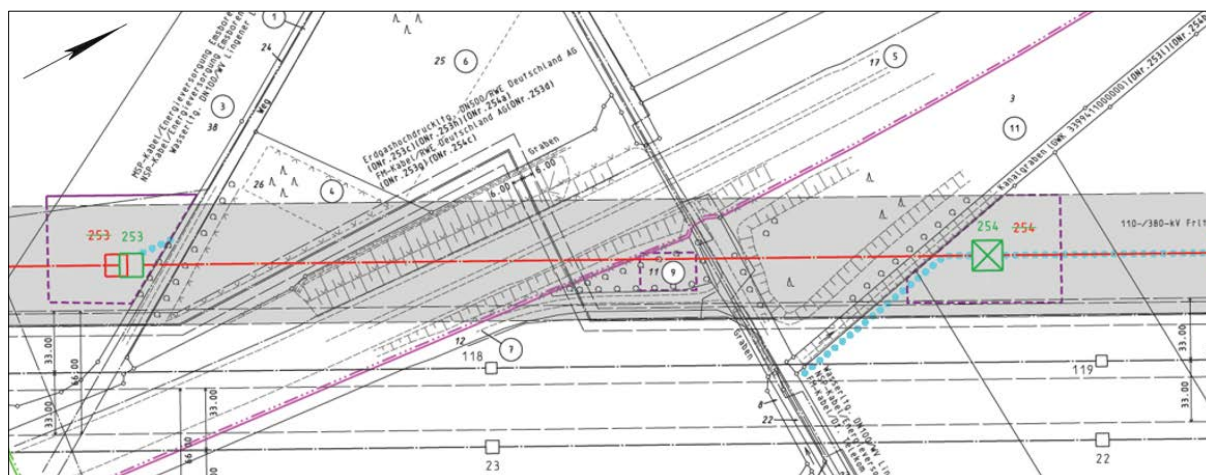


Abbildung 1: Auszug aus angepasster Anlage 7.1.9 DB2, Blatt 14

Das Spannungsfeld zwischen den Masten Nr. 253 und 254 reduziert sich entsprechend von 465,3 m auf 457,3 m.

Der Standort des Mastes Nr. 253 verbleibt auf dem bisher betroffenen Flurstück (Gemarkung Bernte, Flur 11, Flurstück 38). Auch Zuwegungen und temporäre Arbeitsflächen, sowie die Breite des Schutzstreifens bleiben unverändert.

2.3 Änderung des Masttyps und der Höhe von Mast Nr. 3449 auf dem Gebiet der Gemeinde Geeste

Am geplanten Mast Nr. 302 wird die Bündelung mit der Bahnstromleitung Bl. 0541 aufgegeben und nur noch die zwei 380-kV Stromkreise auf dem geplanten Gestänge der Bl. 4201 weitergeführt. Die DB-Stromkreise führen vom Mast Nr. 302 der Bl. 4201 auf den geplanten Mast mit der Nr. 3449 (DB Nr. 0541). Im Rahmen der vorliegenden 2. Deckblattänderung wird der zuvor als Winkelabspannmast (Masttyp: A72) geplante Mast Nr. 3449 aus technischen sowie betrieblichen Gründen der DB Energie nun als Endmast (Gestängentyp Ebf 30000) ausgeführt.

Die Änderung des Masttyps und der Masthöhe wird in der nachfolgenden Tabelle 1 dieses Erläuterungsberichts sowie in Anlage 4.2 DB2 dieser Deckblattunterlage kenntlich gemacht.

Tabelle 1: Angepasste Masttabelle Anlage 4.2 DB2, Seite 1

Masttabelle						
Mast Nr. /Bl. Nr.*)	Mastabstand (Feldlänge) [m]	Masttyp	Mastart und Verlängerung [m]	Höhe Maststandort über NHN*) [m]	Masthöhe über EOK*) [m]	Bemerkungen
302(4201)	400.2	AD47	WA2ET2S4 +15.0	19.58	67.50	siehe Anlage 3 Blatt 7
3449		A72 Ebf 30000	WA1+12.5 A/E37	19.45	39.75 44.50	siehe Anlage 3 Blatt 23 25
3450	322.7	DA	A120+3.0	19.41	28.08	

2.4 Anpassung des Schutzstreifens im Mastbereich Nr. 232 – 238

Mit der Anpassung des Schutzstreifens im Bereich der Maste Nr. 232 – 238, entlang der BAB 31, reagiert die Vorhabenträgerin ebenfalls auf die Stellungnahme eines TÖB. Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Osnabrück, bzw. die Autobahn GmbH als ihre Rechtsnachfolgerin beruft sich auf § 9 FStrG, nach dessen Maßgabe ein Abstand von 40 m zur Fahrbahnkante einzuhalten ist. Ein Abrücken der betroffenen Maststandorte Nr. 232 – 237 von der Autobahn würde mit einem erhöhten naturschutzfachlichen Eingriff in das angrenzende Naturschutzgebiet Heidfeld einhergehen und ist damit als Alternative ungeeignet. Mit der vorliegenden Anpassung des Schutzstreifens reagiert die Vorhabenträgerin nun auf die Stellungnahme, um eine Überschneidung von Schutzstreifenfläche und Fahrbahnfläche zu vermeiden.

Aus Gründen der Leitungssicherheit erfolgt die Ausweisung des Schutzstreifens in der Regel parallel zur Leitungsachse. Im Zuge der 2. Deckblattänderung soll der Schutzstreifen für die

Spannfelder der Masten Nr. 232 – 238 jedoch ausnahmeweise parabolisch ausgewiesen werden. Die parabolische Form des Schutzstreifens entspricht dem tatsächlich zu erwartenden Ausschwingen der Leiterseile, das in Mastnähe geringer und mittig des Spannungsfeldes am stärksten ausfällt. Eine Einschränkung der Leitungssicherheit ist in diesem Fall nicht zu erwarten, da durch die Lage der geplanten Leitung entlang der BAB 31 keine Hochbauten in Leitungsnähe zu erwarten sind, die eine Gefährdung auslösen könnten (vgl. Anl. 7.1.4 DB2 Blatt 8.1 und 9). Durch diese Maßnahme wird den Bedenken der Autobahn GmbH Rechnung getragen.

2.5 Korrektur von Angaben in den Mastschemazeichnungen und der Masttabelle des Antrags vom 29.05.2015

Zuletzt dient das vorliegende 2. Deckblatt der Korrektur von Angaben in den Mastschemazeichnungen (Anlage 3 DB2) sowie der Masttabelle (Anlage 4.1 DB2) des Antrages vom 29.05.2015.

Im vorhergehenden 1. Deckblatt wurde in Blatt 3 der Anlage 3 (Mastschemazeichnungen) ein redaktioneller Fehler in den Antragsunterlagen vom 29.05.2015 korrigiert und die maximale Höhe entsprechend auf 92,5 m über EOK korrigiert. Bereits mit Antrag von 2015 hatte der Mast Nr. 254 in seiner Ausführung als D48/T1 eine Höhe von 92,5 m über EOK, war aber fälschlicherweise mit einer Höhe von 89,5 m über EOK angegeben. Mit der vorliegenden 2. Deckblattänderung soll der Mast Nr. 254 nunmehr als Winkelabspannmast (D48/WA1) mit einer Höhe von 86,5 m ausgeführt werden. Damit ist nun nicht weiter der Mast Nr. 254, sondern vielmehr der Mast Nr. 258 der höchste beantragte Mast mit einem D48/T1-Gestänge. Folglich wird mit der vorliegenden Deckblattänderung auch die Anlage 3 wieder angepasst und die auf Blatt 3 der Anlage 3 angegebene maximale Höhe auf die des Masten Nr. 258 geändert (86,5 m).

In der Anlage 4.1 waren im Rahmen eines Redaktionsversehens bei Mast Nr. 238 falsche Angaben für *Mastart und Verlängerung*, *Höhe Maststandort über NHN* sowie *Masthöhe über EOK* angegeben worden. Darüber hinaus waren die *Mastabstände (Feldlängen)* in den Spannungsfeldern 237 – 238, 238 – 239 sowie 239 – 240 nicht korrekt angegeben. Weitere Anlagen sind nicht betroffen, da bei der Erstellung bereits die korrekten Angaben berücksichtigt wurden. Der Fehler wurde bereits im 1. Deckblatt korrigiert, allerdings ohne ausdrücklichen Hinweis hierauf. Der Vollständigkeit und Transparenz halber wird die Korrektur nunmehr mit diesem Deckblatt eingebracht. Die Korrektur wird in der nachfolgenden Tabelle 2 dieses Erläuterungsberichts sowie in Anlage 4.1 DB2 dieser Deckblattunterlage kenntlich gemacht.

Tabelle 2: Auszug aus Masttabelle Anlage 4.1 DB2, Seite 3

Masttabelle						
Mast Nr. /Bl. Nr.*)	Mastabstand (Feldlänge) [m]	Mast- typ	Mastart und Verlänge- rung [m]	Höhe Maststand- ort über NHN*) [m]	Masthöhe über EOK*) [m]	Bemerkungen
238	374.0 419.1	D48	WA3+21.0 WA3+15.0	31.76 31.62	77.00 71.00	siehe Anlage 3 Blatt 2
	513.0 455.3		D48	T2+15.0 T2+9.0	32.23	
239	471.1 494.4	D48		WA3+21.0	31.49	77.00
240	381.3	D48	WA2WES8 +15.0	31.30	72.50	siehe Anlage 3 Blatt 5
241	371.7					
242	395.4	D48	T1+12.0	30.55	74.50	siehe Anlage 3 Blatt 3
243	346.1					
244	297.2	D48	T1+9.0	31.36	71.50	siehe Anlage 3 Blatt 3
245	294.6					
246	423.0	D48	WA1+18.0	31.33	73.50	siehe Anlage 3 Blatt 1
247	414.4					
248	385.7	D48	WA2+12.0	34.30	67.50	siehe Anlage 3 Blatt 1
249	385.3					
250	315.7	D48	T1+15.0	35.43	77.50	siehe Anlage 3 Blatt 3
251	424.8					
252	425.3 433.3	D48	T1+24.0 T1+15.0	37.76	86.50 77.50	siehe Anlage 3 Blatt 3
253	465.3 457.3		D48		T1+30.0 WA1+21.0	
254	415.3	D48				

2.6 Aktualisierte Darstellung einer Richtfunkstrecke im Mastbereich 302

Im Zuge der Aktualisierung des Leitungsrechtsregisters für die 2. Deckblattänderung und die damit einhergehende Abfrage bestehender Richtfunkstrecken erfolgt die ergänzte Darstellung einer zweiten Richtfunkstrecke der Telefonica Germany GmbH & Co. OHG, die die DB Leitung im Spannungsfeld der Maste Nr. 3450 und 3451 kreuzt (siehe Anlage 7.2.2 DB2 Blatt 28).

3 Auswirkungen auf die Schutzgüter

Schutzgut Mensch:

Die Reduktion der Höhen der geplanten Masten Nr. 239, 246, 252, 253 und 254 erfolgt im Bereich landwirtschaftlicher Flächen. Da diese Flächen nicht dem nicht nur vorübergehenden Aufenthalt von Menschen dienen, hat die geänderte Ausführung keine Auswirkungen auf die Anforderungen nach § 3 Abs. 2 der 26. BImSchV (elektrische Feldstärke kleiner 5 kV/m und eine magnetische Flussdichte kleiner 100 µT für Anlagen mit einer Netzfrequenz von 50 Hz an Orten, die dem nicht nur vorübergehenden Aufenthalt von Menschen dienen). Es ergeben sich durch diese Änderung keine Änderungen an den Nachweisen der Anlage 10 der Antragsunterlage (Antrag vom 29.05.2015).

Durch die Reduktion der Höhen der Masten Nr. 253 und 254 verringert sich der Abstand der Leiterseile zum in mehr als 220 m entfernt liegenden Wohngebäude geringfügig. Daher ist nur von vernachlässigbaren Veränderungen von elektrischer Feldstärke und magnetischer Flussdichte auszugehen. Es wird bei der Reduktion der Höhen der Masten Nr. 239, 246, 252, 253 und 254 sichergestellt, dass die elektrische Feldstärke den Wert von 5 kV/m unterschreitet. Eine Überspannung von Wohngebäuden ist weiterhin nicht vorgesehen. Den Vorsorgeanforderungen nach §§ 3 und 4 der 26. BImSchV wird damit weiterhin Rechnung getragen.

Die Änderung an der 110-kV-Bahnstromleitung DB Nr. 0541 erfolgt im Bereich landwirtschaftlicher Flächen. Da diese Flächen nicht dem nicht nur vorübergehenden Aufenthalt von Menschen dienen, sind die materiellen Anforderungen der 26. BImSchV weiterhin erfüllt. Ebenso liegen keine Minimierungsorte im Einwirkungsbereich der 110-kV-Bahnstromleitung. Somit ergeben sich keine Änderungen der Auswirkungen durch die DB Nr. 0541.

Die Anforderungen der 26. BImSchV werden somit weiterhin erfüllt.

Für die Geräuschemissionen ergeben sich aufgrund der geringfügigen Abstandsänderungen zu den Immissionsorten ebenfalls höchstens geringfügige Änderungen. Die Anforderungen der TA Lärm werden weiterhin erfüllt.

Auch für die weiteren Aspekte des Schutzgutes Mensch ergeben sich durch das vorliegende 2. Deckblatt keine Veränderungen.

Schutzgut Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt:

Für das Schutzgut Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt kommt es durch die 2. Deckblattänderung im Vergleich zur beantragten Planung (Antrag vom 29.05.2015) durch die Reduktion der Masthöhen der geplanten Masten Nr. 239, 246, 252, 253 und 254 zu keinen Änderungen bei den Auswirkungen auf die durch das Vorhaben betroffene Flora.

Die Verschiebung des Mastes Nr. 253 entlang der Leitungsachse um wenige Meter nach Norden erfolgt innerhalb des selben Biotoptyps wie der Ursprungsstandort (AS - Sandacker). Somit ist keine veränderte Eingriffsbewertung notwendig.

Durch die 2. Deckblattänderung ergeben sich ebenso keine Änderungen der Auswirkungen für die betroffene Fauna und entsprechend etwaiger artenschutzrechtlicher Belange. Insbesondere ist hervorzuheben, dass weder die Masthöhenreduzierungen noch die Änderung des Masttyps des DB-Masts Nr. 3449 noch die geringfügige Verschiebung des Mastes Nr. 253 Veränderungen in der Beurteilung von Auswirkungen durch die anlagebedingte Verunfallung von Vögeln durch Leitungsanflug erfordern.

Auch ansonsten kommt es zu keinen weiteren veränderten Betroffenheiten beim Schutzgut Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt durch die 2. Deckblattänderung im Vergleich zur beantragten Planung (Antrag vom 29.05.2015). In der Folge ergeben sich keine Änderungen der Konflikte. Entsprechend ist keine Neuberechnung des Kompensationsbedarfes für das Schutzgut Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt notwendig. Es besteht auch keine Notwendigkeit der Anpassung von Maßnahmen im bisherigen Landschaftspflegerischen Begleitplan.

Schutzgut Landschaft:

Für das Schutzgut Landschaft kommt es durch die 2. Deckblattänderung im Vergleich zur beantragten Planung (Antrag vom 29.05.2015) zu keinen Änderungen, da keine neuen Landschaftsbildeinheiten oder andere Flächen mit höherem oder niedrigerem Landschaftsbildwert neu betroffen sind. In der Folge gibt es keine Änderungen der ausgewiesenen Konflikte und entsprechend ist keine Neuberechnung des Kompensationsbedarfes für das Schutzgut Landschaft notwendig.

Schutzgut Boden:

Durch die Reduzierung der Masthöhen kommt es zu keiner Änderung der Auswirkungen auf das Schutzgut Boden und folglich auch zu keiner Änderung im Kompensationsbedarf. Auch die geringfügige Verschiebung des Mastes 253 führt zu keinen Änderungen in den Auswirkungen auf das Schutzgut Boden oder die im Antrag vom 29.05.2015 berechnete Bodenkompensation, da der Bodentyp am neuen Standort identisch mit dem am ursprünglichen Standort ist. Auch hinsichtlich der Verdichtungsempfindlichkeit und anderer Bodeneigenschaften ergeben sich keine Änderungen. Die Änderung des Masttyps und der Höhe von Mast 3449 führt ebenso zu keinen Änderungen in den Auswirkungen auf das Schutzgut Boden oder die im Antrag vom 29.05.2015 berechnete Bodenkompensation, weil sich aus der Änderung des Masttyps kein größeres Fundament ergibt.

Schutzgüter Wasser sowie Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter:

Für die Schutzgüter Wasser sowie Kulturelles Erbe ergeben sich durch die 2. Deckblattänderung für keinen der bau-, betriebs- oder anlagebedingten Wirkfaktoren Veränderungen im Vergleich zum bisher beantragten Vorhaben (Antrag vom 29.05.2015).

Übersicht der von der 2. Deckblattänderung berührten Anlagen:

Anlage 2.1 DB2	Übersichtsplan 1:25.000 Blatt 1-3
Anlage 2.2 DB2	Blattschnittübersicht 1:25.000 Blatt 1-3
Anlage 2.3 DB2	Übersichtsplan 1:5.000 Blatt 3-6, 12
Anlage 3 DB2	Mastschemazeichnungen
Anlage 4.1 DB2	Masttabelle Bl. 4201
Anlage 4.2 DB2	Masttabelle DB Nr. 0541
Anlage 6.1 DB2	Fundamenttabelle Bl. 4201 Bohrpfahl/Platte
Anlage 6.2 DB2	Fundamenttabelle DB Nr. 0541
Anlage 7A DB2	Blattschnittübersicht 1:25.000 Blatt 1-3
Anlage 7.1.4 DB2	Lagepläne 1:2000 Blatt 8.1, 9
Anlage 7.1.6 DB2	Lagepläne 1:2000 Blatt 8.2, 10.2
Anlage 7.1.7 DB2	Lagepläne 1:2000 Blatt 10.1, 10.1a, 11, 12.1
Anlage 7.1.8 DB2	Lagepläne 1:2000 Blatt 12.2, 13
Anlage 7.1.9 DB2	Lagepläne 1:2000 Blatt 14
Anlage 7.2.2 DB2	Lagepläne 1:2000 Blatt 28
Anlage 8.1.4 DB2	Leitungsrechtsregister Gemarkung Ahlde
Anlage 8.1.7 DB2	Leitungsrechtsregister Gemarkung Emsbüren
Anlage 9.1 DB2	Kreuzungsverzeichnis Bl. 4201
Anlage 9.2 DB2	Kreuzungsverzeichnis DB Nr. 0541